

lich ein junger Trompeter genannt wurde, der angeblich noch ein wenig höher und ausdauernder blase, als er selbst, zeigte sich King Louis unberührt. „Ich bin kein Akrobat. Ich bin ein Musiker.“

Diese Einstellung hat er besonders bewährt, als die „Hot Five“ nach dem Weggang von Lil Hardin, dem guten Geist des Armstrong-Ensembles, sich rasch auflöste. Der berühmte Trompeter zog danach gleichsam als fahrender Musikant allein durch die Welt und konzertierte mit den verschiedensten Orchestern, die dann für die Dauer ihres Zusammenspiels mit ihm „Louis-Armstrong und sein Orchester“ hießen.

Alle diese sehr rangunterschiedlichen Ensembles beschränkten sich im wesentlichen darauf, seine unerschöpflichen virtuosen Trompetenimprovisationen mehr oder minder kunstvoll zu begleiten. Berühmte Ex-



„Man, can she act!“
Armstrong und Anna Magnani

perten und finanzkräftige Schallplattenfirmen versuchten vergeblich, dem Musiker Armstrong ein Ensemble zu schaffen, das, wie die „Hot Five“, mehr war als nur Klangkulisse um einen Solisten. Es gelang erst zwanzig Jahre später, als die Zeit des „großen Louis Armstrong“ schon fast vorüber war. Es gelang mit dem „All Star Quintet“, das jetzt aufgehört hat zu bestehen.

Vierzehn Tage nach dem Ende der All Stars gab Armstrong bekannt, daß man Ersatz gefunden habe. Aber es ist offensichtlich Ersatz von der Art, für die man auch im Englischen kein anderes Wort hat als das deutsche „Ersatz“.

Die Fans in aller Welt trösten sich inzwischen mit einer Neuigkeit, die im gleichen Zusammenhang bekannt wurde: Louis Armstrong wird zum erstenmal nicht nur als Musiker, sondern auch als Schauspieler die Hauptrolle in einem abendfüllenden Film spielen. Es ist die Geschichte eines kleinen Lokals im Hafenviertel von New Orleans. Das Drehbuch wurde speziell für Armstrong geschrieben.

Als Filmtitel denkt man an „Glory Alley“ — Die Straße des Ruhmes. Sie versinnbildlicht den Lebensweg eines Musikers, der vor 30 Jahren so kompromißlosen Jazz machte wie kein anderer, und der sich jetzt dazu hergeben muß, „C'est si bon“ zu singen und einen Filmhelden abzugeben.

FILM

Neu in Deutschland

AUF FALSCHER SPUR (England). Abgehalteter Secret Service-Mann treibt verschrecktes Mädchen, das unter sehr oberflächlich begründetem Mordverdacht steht, in eine raffinierte Flucht und führt dabei halb Englands Polizei an der Nase. Mit dem populären Schauspielergespann Jean Simmons/Trevor Howard und einer Wallace-würdigen unerwarteten Lösung. Aufregendes Finale auf den schrägen Schuppendächern der Liverpoolscher Hafendocks. (Rank.)

HALLO, DIE GROSSE WELTREVUE (Deutschland/Frankreich). Pazifistisch-optimistisches Film-Kaleidoskop der letzten fünfzig Jahre. Verarbeitet wurden 1,5 Millionen Meter Filmmaterial aus alten Wochenschauen und Beuteaufnahmen der Alliierten. Manchmal hübsche, manchmal aufdringliche Allgemeinplätze, vorgetragen vom Friedensfreund Victor de Kowa. Zeitliches Durcheinander. Publikumserfolg nach „Herrliche Zeiten“ fraglich. (Internationale Film-Union.)

KÖCHIN GESUCHT (USA). Filmchen von der klassenlosen, standesbewußten amerikanischen Gesellschaft: Junger Selfmade-man heiratet, „unstandesgemäß“, vermeintlich angesobte Gesandtentochter. Frischgebackene Ehefrau verwechselt ihre urbiere Schwiegermutter, die mal eine Würstchenbude hatte, mit bestellter Köchin. Schwiegermutter spielt Komödie mit und festigt mit Mutterwitz und Kochkunst junges Glück, bis Entdeckung schwerste Ehekrise verursacht. Happy-End soll demonstrieren, daß auch neureiche Amerikaner Herz haben. Witz im Klassen- und Traditions-Europa nicht verständlich (Paramount.)

DIE DAME IN SCHWARZ (Deutschland). Kriminalistisch gesalzener Unterhaltungsfilm mit Frackzwang nach acht und perfekt Liszt spielenden Hauptdarstellern (Mady Rahl als Erpresserin, Gentleman-Comeback für Paul Hartmann). Nachdem beide gewaltsam verschieden sind, bleibt noch ein kreuzbraver Polizeiwachtmeister samt Braut übrig (Rudolf Prack, Inge Egger). Regie: Erich Engels. Mühseliges Drehbuch, phlegmatische Kamera. (Dornas.)

STRASSE DER SÜNDE (Schweden). Führt zarte nordische Schönheit May Britt Nilssons aus spießig feindlicher Verwandtenumwelt über das erste Stundenhotel-Erlebnis in die Verkäuferinnenarmut und die Arme des Zuhälters. Schwacher Eheversuch zerbricht, Strich wird als letzter Ausweg konsequent beschriften und heruntergefilmt. Rührend primitive Bemühung, durch Zeigefingerwarnung vor der „Bestie Großstadt“ naheliegende Vorwürfe gegen allzu deutlichen Filmcharakter aufzufangen. (Kungs.)

DIE IST NICHT VON GESTERN (USA). Verfilmte Broadway-Erfolgskomödie vom reichen, dummen Multimillionär und seiner noch dummeren Freundin, die von einem Journalisten mit Anti-Korruptionsidealen erst bekehrt und dann noch geheiratet wird. Überzeichnet und überspielt. (Columbia.)

WEISSE HÖLLE MONTBLANC (Oesterreich). Doppelskiweltmeisterin Dagmar Rom riskiert ein Olympiastartverbot für schwaches Filmdebüt. Sie versucht in Eis und Schnee beinahe tödlichen Konflikt zwischen Verlobtem und Jugendfreund zu klären, stürzt dabei in eine Gletscherspalte und wird einem für die Besucher ermüdenden Ermüdungs- und Erfrierungstod ausgesetzt. Schwache Kriminalrahmenhandlung, schöne Bergaufnahmen. (Hope.)

Rasierte Haut braucht PITRALON



..... denn Pitralon, das antiseptische Haut-Tonikum, erfrischt und belebt die Haut, macht sie glatt und elastisch, verhütet und beseitigt Pickel, Mitesser und

andere Hautschäden. — Sein gesunder, erfrischender Geruch ist charakteristisch für die betont männliche Note.

Ein Versuch überzeugt

Sie erhalten eine Probeflasche Pitralon gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken (für Porto und Verpackung) von den Lingner-Werken, Abt. L 10, Düsseldorf.

Pitralon ist ungewöhnlich sparsam. Jedes gute Fachgeschäft führt es.

Dreifach wirksam!



Kritisch prüfen, sorgsam wählen!
Fordern Sie die prächtige
VW-JUBILÄUMSLISTE,
kostenlos und unverbindlich.
Sie machen sich eine große Freude!



Weingroßhandlung
Sekellerei G.m.b.H.
KOBLENZ 10